



Die neue Trafo-Station schwebte neben dem Turm im Wittenborner Steindamm ein. Foto privat

## Neue Trafo-Station ersetzt den Turm

Wittenborn: Altes Gebäude dient künftig dem Vogelschutz

**Wittenborn.** Die alte Turmstation im Steindamm hat ausgedient. Sie wurde durch eine kompakte Anlage ersetzt, die leistungsfähiger ist und bei Bedarf einen noch größeren Transformator aufnehmen kann, teilte die Schleswig-Holstein Netz AG mit. Der alte Turm, der über 70 Jahre Teile der Gemeinde Wittenborn mit Strom versorgt hat, bleibt stehen. Anwohner übernehmen ihn für den Vogelschutz.

„Der Netzausbau für die Energiewende beginnt im Ortsnetz“, erläutert der Stromversorger den technischen Ausbau. „Inzwischen gibt es auch in Wittenborn Photovoltaikanlagen, die ihren Strom ins Stromnetz einspeisen. Dafür werden moderne ausbaufähige Stationen benötigt“, erklärt Projektleiter Harald Wlotzka.

In der sogenannten Ortsnetzstation befindet sich ein

Transformator, der die Stromspannung von 11 000 Volt Mittelspannung in 400 Volt Niederspannung für die Ortsversorgung reduzieren kann. Umgekehrt kann er aber auch eingespeisten Solarstrom von 400 auf 11 000 Volt transformieren und dann ins Netz der Schleswig-Holstein Netz AG einspeisen. „Dies ist wie die Auffahrt auf eine Orts- oder Kreisstraße“, sagt Olaf Ziske, zuständiger Leiter des Schleswig-Holstein Netz AG. „Von hier aus fließt der eingespeiste Strom, der nicht in der Region verbraucht werden kann, in eines unserer Umspannwerke und wird da in das 110 000 Volt Hochspannungsnetz eingespeist, sozusagen den Landstraßen. Darüber gibt es dann noch die 220 000- und 380 000-Volt-Höchstspannungsnetze, die Autobahnen entsprechen würden.“

Zurzeit liefern nach Angaben des Unternehmens im Kreis Segeberg knapp 1600 Anlagen Strom in das Netz. Zusammen haben sie eine Leistung von über 140 000 Kilowatt.

über der Kommunalpolitik vertreten.

So werde es auch im Kreis Segeberg geschehen, sagte Beeth, der das Programm der nächsten Monate demnächst mit seinen Kollegen besprechen will. „Arbeitnehmer brauchen eine starke Interessenvertretung. Das können nur Gewerkschaften sicherstellen. Neben arbeitsplatzbezogenen Themen sind wir als Gewerkschafter aufgefordert, politische Schiefen anzugraben und uns bei der Beseitigung einzusetzen“, betonte er.

Andreas Sankewitz, Geschäftsführer in der Region Schleswig-Holstein Südost, nannte als Beispiel, dass sich die Ehrenamtler in die laufende DGB-Aktion „Gute Arbeit“ einklinken und auf die Parteien zugehen, um die Po-

## An 20 Segeberger Schulen dürfen Bienen Honig saugen

Gute Idee soll Blüten tragen: 500 Schüler packten gestern beim Umweltprojekt an

**Kreis Segeberg.** Bunte Blumenwiesen und Apfelbäume entfalten sich an 20 Schulen im Kreis Segeberg, wenn die Saat aufgeht und die Stämme Wurzeln schlagen. 500 Kinder packten gestern tatkräftig an, um eine gute Idee zum Blühen zu bringen.

Von Alexander Christ

Gespendet wurden die 20 Bäumchen im Gesamtwert von 440 Euro vom Vorstand des Martin-Meiners-Fördervereins (MMF) für Jugend- und Umweltprojekte. Zusätzlich zu den Obstbäumen erhielten die Schüler Honig, gespendet von der Imkerschule Bad Segeberg, sowie Äpfel und Apfelsaft von Landfrauenvereinen. Mit ihrem Gemeinschaftsprojekt „Baum, Biene, Apfel“ (BaBiA) wollen die Initiatoren den Kindern die Zusammenhänge in der Natur verdeutlichen.

In Hartenholm, dem zentralen Veranstaltungsort des Aktionstages, waren gestern alle 80 Grundschüler bei der Einpflanzung des fast zwei Meter hohen Apfelbäumchens der Sorte Topaz dabei. „Mit etwas Glück können die Schüler bereits im nächsten Jahr die ersten Äpfel ernten“, sagte MMF-Vorsitzender Hans Peter Sager aus Strukdorf.

Beim Befestigen des Baums an den Pfählen half auch das Hartenholmer Imkerehepaar Renate und Uwe Mohr mit, das den Honig spendete. Gleich daneben streuten Schüler Samen für eine Bienenweide aus, die mit ihren Blüten die fliegenden Honigspender anlocken soll.

„Äpfel und Honig sind ge-



Beim Einpflanzen des Apfelbaums gestern an der Hartenholmer Grundschule halfen (vorn von links) der neunjährige Viertklässler Angelo Rösler aus Todesfelde und seine Klassenkameradin Katharina Schilling (10) aus Hartenholm. Foto ach

sunde Lebensmittel, und ganz besonders, wenn sie aus der Region kommen“, sagte Jutta Neuber aus Seedorf, Vorsitzende des Kreislandfrauenverbands Segeberg. Die Äpfel steuerte Maren Schümann vom örtlichen Landfrauenverein bei. Außerdem erfuhr die Kinder am „BaBiA“-Aktionstag von der Vorsitzenden der Bad Segeberger Im-

kerschule, Anke Last, viel Interessantes über das Leben der Bienen und die Herstellung von Honig.

Rundum zufrieden mit dem Verlauf der Veranstaltung war auch Bettina Kramer, Sprecherin des Wege-Zweckverbandes. „Eine tolle Sache. Die Idee für dieses Projekt wurde im Frühjahr im Arbeitskreis Grünes Zentrum geboren, in

dem verschiedene Vereine und Institutionen mitarbeiten, die sich für die Belange der Natur und Umwelt engagieren“, berichtete sie. Darüber hinaus ist der Aktionstag eine von 34 landesweiten Veranstaltungen in der UN-Dekade für nachhaltige Entwicklung, die in diesem Jahr vom Umweltministerium Schleswig-Holstein koordiniert wurden.

## Ab 1. Januar werden Busse und Bahnen teurer

**Kreis Segeberg.** Nun steht es fest: Das Fahren mit Bussen und Bahnen im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) wird ab 1. Januar 2013 teurer. Im Durchschnitt um 3,5 Prozent hebt der HVV die Preise an. Der Hamburger Senat, also die Landesregierung von

Hamburg, hat in dieser Woche zugestimmt. Er ist federführend in der HVV-Politik, die auch von dem Umlandkreisen wie Segeberg mitbestimmt wird. „Mit der Tarifanhebung reagiert der HVV auf die Kostenentwicklung bei den Verkehrsunternehmen“, teilte

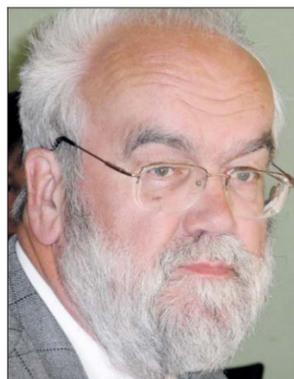
der Verbund mit. Nur das Kurzstreckenticket für 1,40 Euro bleibt unverändert. Die Karte für den Gesamtbereich, etwa für eine Fahrt Bad Segeberg-Hamburg, schlägt mit 8 Euro zu Buche, bislang sind es 7,85 Euro. Kindertickets werden 10 Prozent teurer. Seit

2009 erhöht der HVV stets zu Jahresbeginn die Preise. Zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember gibt es zwar Verbesserungen im Angebot, etwa neue Linien, mehr Touren und größere Fahrzeuge, aber das betrifft weit überwiegend das Hamburger Gebiet. ger

## Beeth zeigt für den DGB Gesicht im Kreisgebiet

**Kreis Segeberg.** Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) geht wieder mit einem Kreisvorstand an die Öffentlichkeit. Rudolf G. Beeth leitet das achtköpfige Gremium, in dem Vertreter der acht Einzelgewerkschaften sitzen. Der 64-jährige Bad Segeberger Beeth gehört der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di an. Sein Vertreter ist Karl-Heinz Westphal (IG Metall).

Dass es nach mehrjähriger Pause wieder einen örtlich zuständigen DGB gibt, liegt an der neuen bundesweiten Struktur der Arbeitnehmerorganisation. Er will in der Fläche Präsenz zeigen. Die neuen, ehrenamtlich geführten DGB-Kreis- und Stadtverbände sollen arbeitsnehmerpolitische Themen aufgreifen und die Positionen der DGB-Gewerkschaften gegen-



„Ich freue mich, dass der DGB im Kreis Segeberg wieder vertrauensvolle Gesichter hat“, sagte der neugewählte Kreisvorsitzende Rudolf G. Beeth.

sitionen für die Kommunalwahl im Frühjahr und die Bundestagswahl im Herbst 2013 zu ergründen. Der DGB vertritt nach eigenen Angaben die Interessen von 15900 Gewerkschaftern im Kreis Segeberg. stö

## Naturschutzring wieder auf dem grünen Zweig

**Kreis Segeberg.** Wieder auf den grünen Zweig gekommen ist der Naturschutzring Segeberg (NRS). Nach finanziellen Turbulenzen in der Vergangenheit schreibt er schwarze Zahlen.

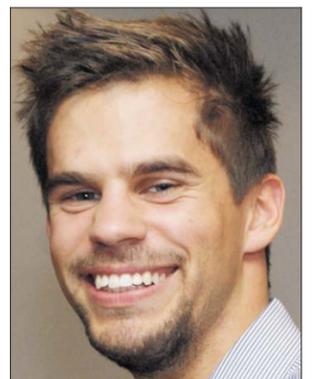
Weil weniger Projekte verwirklicht, Aufgaben auf die Tochtergesellschaft SE-Umwelt GmbH verlagert und Büropersonal abgebaut wurden, bekam der Vorstand die Finanzen in den Griff. Darüber berichtete stellvertretender Vorsitzender Dr. Harald von Keiser während der Jahresversammlung in Studts Gasthof in Wittenborn. Die Tochtergesellschaft beschäftigt derzeit zehn Mitarbeiter.

Der gut 600 Mitglieder zählende Verein erwirtschaftete im vorigen Jahr einen Überschuss von 8900 Euro. Auch für das laufende Jahr zeichnet

sich eine günstige Finanzsituation ab. Die Zeit der Verschuldung ist seit zwei Jahren vorbei.

Die positive Entwicklung soll 2013 fortgesetzt werden, bekräftigte Vorsitzender Dirk Johannsen nach einmütiger Entlastung des Vorstandes durch die 18 stimmberechtigten Entlastungsteilnehmer. Nächstes Jahr feiert der Verein 25-jähriges Jubiläum.

Als Fachverband für Naturschutz und Landschaftspflege beteiligt sich der NRS an der Internationalen Gartenschau in Hamburg-Wilhelmsburg vom 26. April bis zum 13. Oktober 2013. Das wird ein Höhepunkt in seinem Programm. Details dazu stellte Diplom-Ingenieur Dirk Appel vom Regionalmanagement Schleswig-Holsteiner Knicklandschaft vor. des



Mitarbeiter Olaf Longava vertritt den Naturschutzring Segeberg bei den Vorbereitungen zur Internationalen Gartenschau im kommenden Jahr in Hamburg-Wilhelmsburg. Auf dem Gelände der IGS wird das typische Landschaftsbild der Schleswig-Holsteiner Knicklandschaft nachempfunden. Zwei Lindenalleen bilden ein Blätterdach, unter dem die Besucher auf das Ausstellungsgelände gelangen. Foto des